

Bericht der AUGE/Sbg. anlässlich der BUKO im März 2015

Der Berichtszeitraum umfasst die letzten 2 ½ Jahre, und ist zum Teil vor allem ein Stimmungsbericht, orientiert sich daher nicht nur an Fakten und Daten.

- 1. Beginnen möchte ich bei der Landtagswahl im Mai 2013,**
welche den Grünen ein nicht zu erwartendes positives Ergebnis brachte – 20% der Stimmen, Einzug mit 3 LR Mitgliedern in eine Dreier-Koalition mit ÖVP, Grüne, Team Stronach – Abwahl einer roten Landeshauptfrau – das bis dahin Aushängeschild der SPÖ.
Einerseits fiel damit für uns die „Oppositionsrolle“ gleichzeitig war die Zeit danach sehr geprägt von Koalitionsverhandlungen und neu aufstellen mehrerer (Regierungs-) Teams, womit eine „normale“ Unterstützung auf Gemeindeebene nicht so stark vorhanden war – trotz Bemühen von einzelnen Personen / Gemeindegruppen.

Gleichzeitig hatten wir in den letzten Jahren auch einige wichtige AktivistInnen innerhalb der AUGE/Sbg verloren, was sowohl Auswirkungen auf unsere Liste als auch den AK-Wahlkampf hatte.

Positiv in dieser Zeit war die sehr gute Unterstützung durch die Bundes AUGE mit entsprechende Wahlwerbemittel zur rechten Zeit, und

Letztendlich konnten wir mit entsprechender Routine und den persönlichen Einsatz von Einzelpersonen, ein zusätzliches Mandat erringen, was schon allein Stimmungsmäßig ein sehr wichtiger Punkt für unsere weitere Arbeit bedeutete.

- 2. Ein Mandat mehr bei der AK-Wahl 2014,**
eine uns neu zugewiesene Rolle durch die anderen Fraktionen – insbesondere der FSG – plötzlich „Anhängsel einer Regierungspartei und damit für alles verantwortlich was die vorherigen Landesregierung unter einer roten Landeshauptfrau versäumt oder verbockt hatte, mit AUGE AK-MandatsträgerInnen die tlw. nur ein eingeschränktes Zeitbudget zur Verfügung haben.
Einen allmächtigen AK Präsidenten, der vorrangig ein Ziel hat – die einzige Opposition im Lande zu sein, und mitunter auch der SPÖ zu zeigen wie man diese Rolle auszufüllen hat. „Jungen“ Vize und Fraktionssprecher, die um die Nachfolge ins Rennen geschickt werden.
Einer Grünen Landtagsriege, die sich sehr gut schlägt, andererseits gewisse Rahmenbedingungen (Budget) auch nicht verändern kann, und sicherlich auch Lehrgeld als Regierungspartei zahlen muss.

Für uns wirkt es sich so aus, dass wir plötzlich innerhalb der AK die Bösen sind, die für alle nicht getroffenen Maßnahmen der Landesregierung (aber auch des Bundes) zur Rechenschaft gezogen werden – z.B. die hohe Arbeitslosigkeit und noch immer kein Konjunkturpaket

Das lässt man uns vor allem atmosphärisch spüren, wir sind plötzlich „die Bösen“.

Ein Bewusstsein, dass ALLE ArbeitnehmerInnen von der Neoliberalen Politik betroffen sind, egal welcher politischen Partei sie nahestehen oder auch nicht, scheint es nicht zu geben.

3. **Wie gehen wir damit um / wie geht es uns**

A) – zum einen innerhalb der AK als AUGÉ Fraktion.

B) – mit den Grünen

C) – als AUGÉ/Sbg

zu A) – innerhalb der AK als AUGÉ Fraktion.

da schlagen wir uns überraschend gut, wir versuchen sachlich und bei „unseren Inhalten / Kompetenzen“ zu bleiben – das gelingt.

Hier kommt in zwei Jahren nochmals eine große Herausforderung auf uns zu, wenn wir zwei bewährte und inhaltlich sehr gute BetriebsrätInnen durch Pensionierung verlieren werden, und sie nachbesetzen müssen.

zu B) – mit den Grünen

da hatten wir in den letzten zwei Monaten einen mehr oder weniger offenen Konflikt durch / über das BFI – wobei der Anlassfall vielleicht kritikwürdig sein kann, die Art, Weise und Zeitpunkt wie das ganze ohne Abstimmung mit uns öffentlich von den Grünen gespielt wurde, war nicht von Vorteil, und hat unserer Einschätzung nach wenig gebracht.

Es wurde versucht mit einem „Orchideen Thema“ zu punkten, und der AK Sbg. endlich einmal eins auszuwischen. „Gebracht“ hat es letztendlich niemanden etwas. Was dadurch sicherlich auch nicht gelungen ist, das Grüne Profil in Richtung ArbeitnehmerInnen zu schärfen.

Derzeit bemühen wir uns wechselseitig um einen Termin, um diese Angelegenheit zu bereinigen.

Daneben gab / gibt es durchaus immer wieder auch sehr gute Einzelkontakte, wo wir versuchen uns auszutauschen, abzustimmen etc. – zuletzt in Sachen SALK / Pflege.

Wir sind zuversichtlich dass es uns gelingen wird, diese Situation wieder einzufangen und weiterhin konstruktiv zusammen zu arbeiten.

zu C) – als AUGÉ/Sbg

Zum einen gibt es im Sozialbereich die überfraktionelle Plattform von BetriebsrätInnen „wir – fair – dienen – mehr“ welche sehr stark von AUGÉ BetriebsrätInnen geprägt wurde. Diese Plattform ist ein sehr wichtiges Netzwerk für den Sozialbereich.

Dann gab es durchaus auch eine Reihe von Betriebsratswahlen, bei der AUGÉ BetriebsrätInnen eine sehr wichtige Rolle einnehmen – Diakonie, Volkshilfe, Pro Juventute, SALK, MACO, Lokführer etc.

Im letzten halben Jahr haben wir zudem auch zwei neue BR Körperschaften bei der Wahl begleitet.

In der AUGÉ Landesorganisation scheint es so, dass uns da im letzten halben / dreiviertel Jahr etwas sehr gutes gelungen ist, und wir auf einen guten Weg sind.

Wir haben eine „AUGÉ Zukunftsgruppe“ initiiert, in der rund 8 Personen sich darüber Gedanken machen, wie es mit der AUGÉ in Salzburg weitergehen soll, wie / wann der Wechsel an der Fraktionsspitze (Hanni und Robert)

vollzogen / eingeleitet wird. Dies soll in den nächsten 2 bis 3 Jahren erfolgen.

Diese Gruppe kommt sehr gut in Schwung, und wir sind nicht nur zuversichtlich dass dies gut gelingen wird, es zeigen sich heute schon sehr gute Ansätze, welche durch die Arbeit dieser Gruppe entstehen. (neu gestaltete Homepage, bei den jüngsten Wahlen in der AUGÉ und im Verein konnten die Positionen gut besetzt werden, Aufgaben werden neu verteilt)

Wir konnten auch in unseren „virtuellen Büro“ eine sehr gute Nachfolgerin für Hermine finden und die Übergabe an Magdalena wurde von den beiden sehr gut organisiert!

Magdalena hat sich bereits sehr gut eingearbeitet, und ist gerade dabei die AUGÉ Sbg besser zu organisieren.

Finanzielles:

Darüber spricht man nicht gerne, schon gar nicht öffentlich, speziell auch in der AUGÉ/Ö ...Nun – ein erster Versuch die Decke ein wenig zu lüften – Wir haben in Salzburg sehr gut gewirtschaftet, haben immer wieder auch andere Gruppierungen (innerhalb der UG) unterstützt.

Ziel war es auch, einen Polster aufzubauen, damit wir in absehbarer Zeit jemanden für rund 20 Stunden anstellen können. Das ist uns gelungen,

Nicht zuletzt die Bundes AUGÉ.

Unserer Einschätzung nach klappt die Abstimmung und Zusammenarbeit sehr gut, vor allem wenn man die äußerst knappen Ressourcen auf beiden Seiten – gerade auch im Bundesbüro mitberücksichtigt.

Schön langsam nutzen wir auch die diversen Blogs und inhaltlichen Plattformen (Dummverteilen, Belvederegasse) doch das ist unsererseits durchaus auch noch ausbaufähig.

Die Umgestaltung unserer Homepage erfolgte in enger Abstimmung, sodass in Zukunft durchaus auch ein Nutzen für die Bundesseite / andere Bundesländer entstehen könnte. Dabei hat uns Georg Wimmer sehr gut unterstützt, gerade was die Lesbarkeit und das Erscheinungsbild betrifft. Erwähnen möchten wir auch die unkomplizierte und professionelle Zusammenarbeit mit Svoboda Willi!

Wenn es gewünscht wird, geben wir auch unsere Erfahrungen mit dem AK Kassabuch gerne weiter.

Erwähnen möchten wir auch, dass wir uns auch des Öfteren inhaltlich auf kurzem Wege mit unserem Bundesbüro abstimmen.

solidarische Grüße

die Salzburger AUGÉn